**Reflexion**

**Malte Hermann 3004253**

**Subtraktive Farbmischung**

Der Vortrag war sehr gut zu verfolgen durch die einprägsame Darstellung der Wellenlängen und verdeutlichende Beispiele, wie dem Regenbogen. Außerdem wurde der Bezug zum Exponat sehr gut deutlich, auch durch das eingehen auf primär- und Sekundärfarben. Zwar war es sehr interessant näheres auch über die additive Farbmischung zu erfahren, jedoch fühlte sich dieser Teil nicht an als gehöre er zum Thema. Auch bei den anschließenden Fragen wurden die ersten gut beantwortet, dennoch wurde bei den späteren Fragen klar, dass das Thema noch nicht ganz durchdrungen wurde.

**Ames-Raum**

Negativ lässt sich zu dieser Gruppe nur sagen, dass der letzte Teil etwas leise und unflüssig vorgetragen wurde und, dass das Beispiel zu den Sehwinkeln beim ersten Erklären nicht eindrücklich genug erklärt wurde. Der Rest der Präsentation war von guten Abbildungen, einfach zu verstehenden Erklärungen, praktischen Beispielen und einer flüssigen Erzählweise geprägt. Fragen wurden ausführlich und zum größten Teil direkt und simpel am Exponat erklärt.

**Nebelkammer**

Sehr beeindruckend war, wie diese Gruppe anhand einfacher Zeichnungen und visueller Modelle ein sehr kompliziertes physikalisches Phänomen möglichst einfach darstellen konnte. Dazu wurde der Aufbau bis hin zu kleinsten Details ausführlich erklärt, wie die verschiedenen Temperaturregelmechanismen mit dem Alkoholdampf interagieren und wie die verschiedenen Arten von Strahlung darauf reagieren. Auch die Fragen wurden souverän beantwortet ohne größere Pausen.

**Jakobsleiter**

Die Gruppe erklärte den Aufbau zweckmäßig und verständlich, sodass auch eine gute Basis geschaffen wurde, um das Phänomen an sich später zu verstehen. Auch die Erklärung der Ionisierung anhand des gezeichneten Atommodells war sehr eindrücklich. Trotzdem war die eigentliche Erklärung des Prinzips verwirrend und leicht unstrukturiert, sodass auch manche der verwendeten Begriffe nicht vollständig klar wurden. Die Fragen wurden dennoch fast vollständig gut beantwortet. Eine Ausnahme war die letzte Frage, bei der das Team etwas aus dem Konzept gebracht wurde.

**Kundtsches Roht/ Stehende Wellen**

Die Einbindung der Tafel hat sehr dazu beigetragen, dass Phänomen sehr eindrücklich zu visualisieren. Erst wurde das Prinzip an der Tafel kurz erklärt und direkt im Anschluss am Exponat praktisch gezeigt, sodass Theorie und Praxis direkt miteinander verknüpft wurden. Genauso gut wurde auch die zugehörige Formel veranschaulicht, also direkt an der Visualisierung der stehenden Wellen. Auch die Fragen wurden alle ohne jegliche Probleme geklärt. Eine der Vortragenden präsentierte ihren Teil etwas leise, was dem großen Ganzen aber keinen Abbruch tat.

**Unterdruck**

Anders als beim vorangegangenen Exponat war hier der erste Teil fast unhörbar leise, auch wenn sich die Sprecherin Mühe gab lauter zu sprechen. Trotz dessen waren die Erklärungen direkt am Exponat sehr deutlich, unteranderem auch durch die Einbindung des Publikums und der Handouts. Die Abbildungen auf der Tafel und dem Handout waren einfach gestaltet und somit auch sehr gut zu verstehen. Auch zum Verständnis beigetragen hat das flüssige Reden der Präsentierenden und die Gewissheit, dass alle genau wussten, worüber sie sprachen. Das hat sich dann auch schlussendlich in der guten Beantwortung der Fragen widergespiegelt, auch wenn nur wenige dank der guten Erklärungen kamen.

**Kartesischer Taucher**

Zwar veranschaulichte diese Gruppe die zugehörige Formel am Exponat und einige praktische Anwendungen des Prinzips wurden genannt, wie zum Beispiel Uboote, oder Schiffe, jedoch waren die Formeln währende der Präsentation nur unzureichend erklärt. Auch war der erste Teil sehr undeutlich und dadurch schwer zu verstehen. In Teilen wirkte es, als habe nur die Hälfte des Teams das Exponat wirklich verstanden. Da es während der Präsentation so viele Ungereimtheiten gab wurde versucht durch die Fragen das Ganze noch einmal etwas deutlicher zu machen, was dann auch gelang, bis auf die letzte Frage, eine einfache Erklärung zu dem Thema zu finden.

**Einfacher Motor / Barlowsches Rad (Eigene Präsentation)**

Der Anfang unserer Präsentation führte etwas hastig und unflüssig zum Thema hin, erklärte jedoch die zwei verschiedenen Teile des Exponats und deren Aufbau, sowie Funktion des ersten Teils anschaulich. Physik und Formel der Leiterschaukel beziehungsweise der Lorentzkraft wurde in einfachen Worten gut, anhand eines Plakates, dargestellt, sodass auch der letzte Teil zum Barlowschen Rad gut zu verstehen war. Eventuell ist die Erklärung der Rillen im Exponat zu kurz ausgeführt worden, was dann aber während der Fragen ausgeglichen wurden. Die Modelle, das Plakat und die Pfeile haben meiner Meinung nach auch zum Verständnis des Publikums beigetragen. Die Fragen wurden, bis auf eine einzelne, gut und souverän beantwortet und die Zuschauerschaft wirkte interessiert.

Zum generellen Verlauf des Projektes lässt sich sagen, dass auch hier der Großteil meist sehr gut verlief. Bei der Themenwahl waren sich alle Mitglieder der Gruppe einig und sobald wie möglich fanden die ersten Treffen statt, um die anfallenden Aufgaben aufzuteilen und mit der Arbeit am Projekt zu beginnen. Das einzige Problem hier war der zunächst etwas zu stark gesetzte Fokus auf das Video, was sich aber nach der ersten Präsentation im Plenum verbessert hat. Hiernach verlief alles nach Plan, jeder kam seinen Pflichten nach und die Inhalte waren immer pünktlich erarbeitet bis hin zur finalen Präsentation.